

Newsletter

NEWSLETTER AKTUELL 1/25

Jahresrückblick 2024/25 – GGSD Bildungszentrum München

EDITORIAL

Liebe Schülerinnen und Schüler, Teilnehmende und Studierende, Kolleginnen und Kollegen, liebe Kooperationspartner,

2025 gilt als ein Jahr der Veränderung und so halten wir Rückschau auf einige Veränderungen des Schul- und Studienjahres in unserem Bildungszentrum:

Mit dem neuen Schuljahr hat Stefanie Johnen die Schulleitung für die Berufsfachschulen der Pflege übernommen, die stellvertretende Schulleitung Franziska Krakau-Rabe. Nach kommissarischer Übernahme der Schulleitungen für die Fachakademie für Sozialpädagogik und der Fachschule für Grundschulkindbetreuung wurde nun Kerstin Müller als Schulleiterin für beide Schulen bestätigt, als stellvertretende Schulleitung kommissarisch Brigitte Werner.

Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler, Teilnehmenden und Studierenden haben uns wieder einmal beeindruckt, sei es im Unterricht, im praktischen Setting, bei Projekten oder außerschulischen Aktivitäten.

Unsere engagierten Lehrkräfte und Mitarbeitenden haben alle Lernenden mit viel Engagement begleitet und sich stets für das Wohl aller Schüler*innen, Teilnehmenden und Studierenden eingesetzt. Unser Verwaltungs- und Reinigungsteam hat im Hintergrund dafür gesorgt, dass der Schulbetrieb reibungslos

funktioniert – dafür danken wir als Leitungsteam uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Ein besonderer Dank gilt zudem unseren Kooperationspartnern, die uns unterstützt haben und mit vertrauensvoller Zusammenarbeit zum Erfolg unserer Ausbildungen beigetragen haben.

Wir freuen uns auf das kommende Schul- und Studienjahr und sind gespannt auf die neuen Herausforderungen, die vor uns liegen. Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Bildungseinrichtung zu einem angenehmen Ort des Lernens, der Gemeinschaft und des respektvollen Miteinanders zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen
aus dem Bildungszentrum München

Stefanie Johnen
Schulleitung
Pflegesschulen

Kerstin Müller
Schulleitung Fachakademie und
Fachschule für Grundschulkindbetreuung

Constanze Holz
Leitung Organisation
und Verwaltung

Dr. Robert Kilian
Leitung Seminar für
Fort- und Weiterbildung

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1: • Editorial

Seite 2+3: • Zukunftsweisende Pflegeausbildung

Seite 4: • Wildparkgeflüster

Seite 5: • Ein besonderer Einblick in die Kinderpalliativpflege

Seite 6: • Projekt Teddybären-Klinik

Seite 7: • „Backt Oma immer noch Kuchen im Himmel?“

Seite 8: • Hippontherapie – wenn Pferde heilen

• Pflegenotstand

Seite 9: • Einblicke ins Sozialpädagogische Einführungsjahr (SEJ)

Seite 10: • Fachenglisch für Pflegendende

• Professional English for Nurses

Seite 11: • Interkulturelles Frühlingfest

Seite 12: • Eine starke Pflegebildung für einen starken Klimaschutz

Seite 13: • Heilpflanzen hautnah

Seite 14: • Mit offenen Augen durch die Natur

Seite 14+15: • Pflege der Zukunft

Seite 16: • Einblick in die Pflege

Seite 16+17: • Messe-Auftritte

• Impressum

ZUKUNFTSWEISENDE PFLEGEAUSBILDUNG

Staatsministerin Gerlach zu Besuch am GGSD Bildungszentrum München

Judith Gerlach, die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, besuchte am 24. September 2024 das GGSD-Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales in München. Sie wurde dabei begleitet von rund 20 Spitzenvertreterinnen und -vertretern von Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Pflege, Therapie und Medizin. Mit ihrem Besuch des GGSD-Bildungszentrums München setzt die Ministerin auch ein Zeichen für eine vorbildliche, zeitgemäße Pflegeausbildung, die den wandelnden Anforderungen in der Pflege gerecht wird und Impulse für die Zukunft setzt.



Unsere ehemalige Schulleiterin und jetzige GGSD Geschäftsführerin Carolin Schnizer gab als Trägervertreterin den Experten zu Beginn einen Einblick in das facettenreiche Bildungsangebot, das von den Berufsausbildungen über das Seminar für Fort- und Weiterbildung bis hin zu Studienmöglichkeiten reicht.



Bei einem Rundgang durch das Skills Lab der GGSD-Pflegesschulen tauschten sich die Gäste mit Auszubildenden, Lehrenden und den Leitenden über aktuelle Entwicklungen in der Pflege und zeitgemäße Ausbildungsmethoden aus. Unser Skills Lab ist ein modernes Simulations- und Schulungszentrum mit spezialisierten Trainingsräumen. Es dient dem Transfer von theoretisch Erlerntem in die pflegerische Praxis. Die GGSD-Pflegeschule in München ist aufgrund einer finanziellen Förderung durch die Stadt federführend bei der Entwicklung der Infrastruktur und der methodischen Kompetenzen, die für ein solches Lernlabor erforderlich sind. Die Räume decken alle wesentlichen Bereiche der Pflege ab: von der stationären Akutpflege im Krankenhaus über die Langzeitpflege in Pflegeheimen und ambulanten Diensten bis hin zur Pädiatrie und Kinderpflege.



Die Ausstattung des Skills Lab entspricht den realen Bedingungen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen. Schülerinnen und Schüler erwerben hier systematisch berufliche Handlungskompetenz in einem realitätsnahen

Umfeld. Digital steuerbare Pflegesimulationspuppen ermöglichen ein fehlerfreies und sicheres Lernen pflegerischer Maßnahmen, die per Video aufgezeichnet und im Anschluss reflektiert und evaluiert werden.



WILDPARKGEFLÜSTER – EIN TIERISCHER EINBLICK

Ein Rascheln im Gebüsch, das Grunzen eines Wildschweins, leises Trappeln von Rehen und ein neugieriger Blick aus dem Bärengehege und mittendrin: die Studierenden des Kurses FakS 24_P. Gemeinsam mit Frau Zech begaben sich die Studierenden auf eine naturwissenschaftliche Entdeckungsreise in den Wildpark Poing. Als anschließende Reflexionsaufgabe sollten sich die Studierenden in ein selbstgewähltes Wildparktier hineinversetzen und einen typischen Tag aus dessen Sicht als Geschichte erzählen. Eine Übung, die Beobachtungsgabe, Fachwissen und Fantasie vereint – und auch Impulse für den späteren pädagogischen Alltag bietet. Viel Spaß beim Eintauchen in zwei der entstandenen Geschichten!



Ein Tag im Leben von Bruno dem Braunbären von Hannah R.

Es ist ein warmer Sommertag im Wildpark Poing und ich, Bruno der Braunbär, erwache in meinem Gehege. Die Sonne scheint und der Duft von frischen Beeren liegt in der Luft. Hungrig mache ich mich auf den Weg zu einem Lieblingsort am Fluss, wo die saftigen Beeren auf mich warten. Nach meinem Snack verspüre ich Lust auf Bewegung. Ich renne den Hügel hinauf, springe über einen kleinen Bach und klettere auf einen Baum. Von dort habe ich einen tollen Blick auf mein Gehege – die Wälder, Wiesen und den glitzernden Fluss. Als die Sonne langsam untergeht, mache ich mich auf zu meinem Schlafplatz, zufrieden mit meinem aufregenden Sommertag.

Horstis borstige Schmankerl-Gaudi

von Franziska P., Moritz H., Marsela H., Yegana A., Aigerim B.

[...] Heit is a traumhafter Dog – Sunn scheint, und i hab scho fünf Liter gsuffa von dem guadn Wassa. Aber jetzt red i nimma lang rum. I hab an mordsmäßigen Kohldampf! Auf geht's, kemmts mid, jetzt gibt's a Schmankerl. I zeig eich meine geheimen Schmankerl-Eckerl. Ois der Nosen noch – auf mei feine Riecher kann i mi allweil verlassen. Ois easy! Hmmm ... Pilzduft! Do unterm Moss is sicha wos Feins versteckt. Aba koan Stress – mit meiner gschmeidign Schnauzn buddl i ois aus! Ah, schaugts amoi! Pffferling! Des is fei a gscheids Schmankerl, grunz grunz, schmatz schmatz! [...]

Melanie Zech & FakS 24_P

EIN BESONDERER EINBLICK IN DIE KINDERPALLIATIVPFLEGE

Exkursion der Pflegeschule zum Klinikum Großhadern

Die Pflege schwerstkranker Kinder und Jugendlicher stellt eine der herausforderndsten und zugleich bedeutsamsten Aufgaben in der Pflege dar. Um die Auszubildenden der generalistischen Pflegeausbildung bestmöglich auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vorzubereiten, hat die Schulleitung der Pflegeschule am BIZ München ein besonderes Modul in den theoretischen Unterricht integriert. Es widmet sich der onkologischen Pflege von Kindern und Jugendlichen, der Palliativpflege sowie der Begleitung sterbender Kinder und ihrer Familien. Im Rahmen dieses Moduls unternahmen die Auszubildenden im dritten Ausbildungsdrittel gemeinsam mit ihrem Fachlehrer Josef Trottmann eine eindrucksvolle Exkursion zum Kinderpalliativzentrum am Klinikum Großhadern. Dort wurden sie von Petra Müller, der Stationsleitung der Kinderpalliativstation, empfangen und erhielten wertvolle Einblicke in die besondere Arbeit auf der Station.

Die Kinderpalliativstation in Großhadern ist eine spezialisierte Einrichtung, die schwerstkranken Kinder und ihre Familien in ihrer schwierigsten Lebensphase begleitet. Ziel ist es, die Lebensqualität der jungen Patienten zu erhalten oder zu verbessern, Schmerzen und Beschwerden zu lindern und die Familien bestmöglich zu unterstützen. Die Pflegekräfte arbeiten eng mit Ärzten, Psychologen, Therapeuten und Seelsorgern zusammen, um eine ganzheitliche Versorgung zu gewährleisten. Während der Exkursion hatten die angehenden Pflegefachkräfte die Möglichkeit, sich mit den Herausforderungen und be-

sonderen Anforderungen der Palliativversorgung vertraut zu machen. Petra Müller berichtete aus ihrem Arbeitsalltag und erklärte, wie individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien eingegangen wird. Besonders beeindruckend war für die Auszubildenden die liebevolle und würdevolle Atmosphäre, die auf der Station herrscht – ein Ort, der Geborgenheit, Trost und Unterstützung bietet.

Die Exkursion hinterließ bei den Auszubildenden nachhaltige Eindrücke. Sie wurde nicht nur als fachliche Bereicherung empfunden, sondern auch als emotionale und menschliche Erfahrung, die die künftigen Pflegefachkräfte in ihrer beruflichen Haltung prägen wird.

Mit diesem besonderen Modul setzt die Pflegeschule am BIZ München ein wichtiges Zeichen für eine einfühlsame und qualifizierte Ausbildung in der Pflege. Die Exkursion zur Kinderpalliativstation zeigte einmal mehr, wie essenziell gut ausgebildete Pflegekräfte in diesem sensiblen Bereich sind – für die kleinen Patienten ebenso wie für ihre Familien.

Josef Trottmann

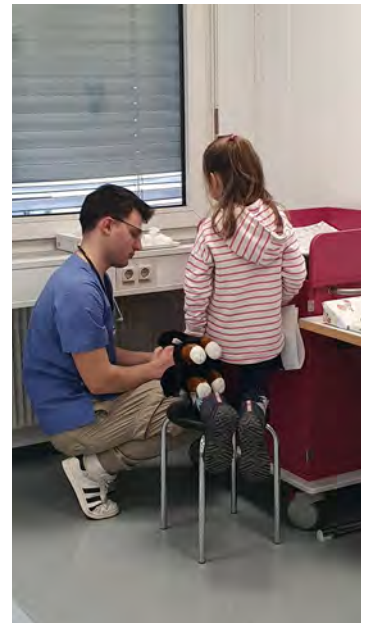


Die Auszubildenden mit Stationsleiterin Petra Müller (2.v.l. vorne im blauen Kittel)

PROJEKT TEDDYBÄREN-KLINIK

Spielerisch Vertrauen schaffen

In diesem Schuljahr verwandelte sich die 2. Etage des BIZ München erneut in eine Klinik der besonderen Art: Die Teddybären-Klinik fand an drei Terminen mit den Klassen des zweiten Ausbildungsjahres der dreijährigen Pflegeausbildung statt. Die PFL-Klassen 23 A, B und C hatten sich im Vorfeld dafür vorbereitet, vielen Kindergartenkindern das Thema „Verletzung und Aufenthalt im Krankenhaus“ nahe zu bringen. Das Projekt wurde von Frau Steidle ins Leben gerufen und hat mittlerweile viele „Fans“ gewonnen, sowohl unter den Kindern als auch bei den Schülerinnen und Schülern – und auch bei den Lehrkräften.



Kinder aus benachbarten Kindergärten brachten ihre Kuscheltiere mit, die an diesem Tag als „Patienten“ behandelt wurden. Die Auszubildenden führten kindgerecht durch die Stationen: Von der Patientenaufnahme über die Diagnostik mit selbstgebasteltem MRT- und EKG-Gerät sowie „Röntgen“ der Plüschtiere bis hin zur Behandlung mit Infusionen, Pflastern und Verbänden.

In diesem Schuljahr konnten wir sogar einen Rettungssanitäter mit Rettungswagen für dieses Projekt gewinnen. Ziel war es, den Kindern die Angst vor einem Rettungseinsatz zu nehmen, sich mit Kuscheltier auf die Liege zu legen und die Sirene zu hören (O-Ton eines 5-jährigen Mädchens: „Das ist ja gar nicht so laut, wie ich dachte.“). Zum Abschluss gab es für jedes Kuscheltier ein Bonbon als „Medikament“.

Die Teddybären-Klinik bot den Auszubildenden die Gelegenheit, kindgerechte Kommunikation zu üben und den kleinen Gästen spielerisch die Angst vor medizinischem Personal und Krankenhäusern zu nehmen.

Alle Beteiligten waren total begeistert. Es war schön, zu sehen, mit welcher Empathie die Schülerinnen

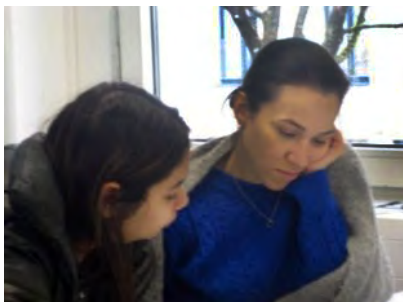
und Schüler auf jedes Kind eingegangen sind und in kurzer Zeit Vertrauen aufbauen konnten. Das Projekt war ein voller Erfolg – mit viel Freude und wertvoller Praxiserfahrung für die Pflegeauszubildenden. Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Klassen und Kindergärten.

Franziska Krakau-Rabe und Iris Erlacher

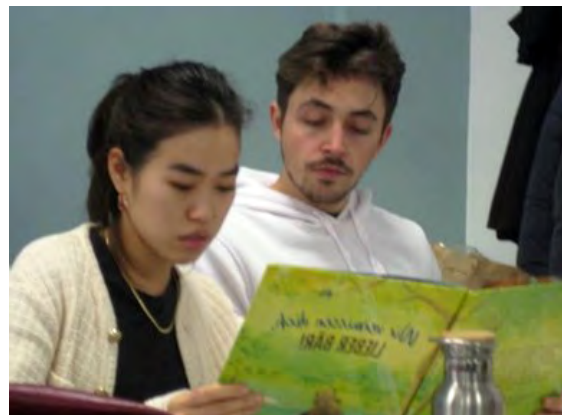
„BACKT OMA IMMER NOCH KUCHEN IM HIMMEL?“

Umgang mit Tod und Trauer: Kinder kompetent begleiten

Das Thema „Tod“ ist in unserer Gesellschaft vielfach tabuisiert. Viele Erwachsene tun sich damit schwer. Wie viel schwieriger ist es, Kinder in solch einer Situation zu begleiten? Mit den angehenden Erzieher*innen der FakS 22_P erarbeitete Barbara Jaud, Religionspädagogin im Elementarbereich, Erzbischöfliches Ordinariat München, in einem Workshop am 7. Februar 2025, wie sie professionell und praxisbewährt Kindern in der Krippe bis zur Pubertät bei diesem sensiblen Thema zur Seite stehen können. Denn Trauer gehört zum Leben. Es ist wichtig, einen guten Umgang damit zu finden.



Grundsätzlich ist immer eine Selbstreflexion zur Thematik vonnöten: Wie ist mein Standpunkt dazu? Über ihn konnten sich die Studierenden im „Persönlichen Rucksack“ klarwerden und sich (freiwillig) mit anderen darüber austauschen. Hilfreich sind ferner: einfach da sein, zuhören, das Kind „kommen“ lassen, nicht mit Fragen und Antworten zuschütten sowie ehrlich und authentisch bleiben. Jedes Kind geht mit diesem Thema anders um. Es weiß, was ihm guttut, damit es nicht überfordert ist. Wichtig ist auch, dass das Kind vermittelt bekommt: Dort, wo der tote Mensch ist, ist's warm und hell, nicht dunkel; er ist nicht allein, sondern in Gemeinschaft. Hilfreich ist sicherlich auch, einmal einen Friedhofsbesuch ohne konkreten Trauerfall durchzuführen, damit das Kind im „Ernstfall“ einen Friedhof schon einmal gesehen hat und nicht schon durch den bloßen Ort überfordert ist.



Konkret konnten die Studierenden anhand eines Fallbeispiels „Wie sag´ ich´s in der Kita?“ und mit Bilderbüchern zum Thema üben, Antworten auf Kinderfragen wie „Musst auch du sterben?“ oder „Wie mag´s denn wohl im Himmel sein?“ zu finden. Tod und Trauer ist ein Thema für jeden, auch für Kinder. Und natürlich durfte man im Workshop auch Spaß haben und lachen!

Clemens Bossong

7

HIPPOTHERAPIE – WENN PFERDE HEILEN

Für die Auszubildenden der Pflegeschulen und die Studierenden der Fachakademie gab es im Januar einen besonderen Seminartag. Josef Trottmann führte die Teilnehmenden in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Therapie mit Pferden und Ponys ein.

In seinem interaktiven Vortrag erklärte er die Bedeutung der Hippotherapie in der Physiotherapie, der Heilpädagogik sowie bei der Behandlung psychischer Erkrankungen. Anhand praktischer Beispiele aus seiner langjährigen Erfahrung machte er eindrucksvoll deutlich, wie Pferde und Ponys als Therapeuten wirken können – sei es zur Förderung der Motorik, zur Unterstützung bei emotionalen Belastungen oder zur Stärkung sozialer Kompetenzen.

Der spannende und praxisnahe Vortrag stieß auf großes Interesse und gab den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in ein außergewöhnliches therapeutisches Konzept.



PFLEGENOTSTAND: Können neue Ideen helfen?



Der Bayerische Rundfunk berichtete im Magazin mehr/wert über innovative Pflege und filmte dazu auch im SkillsLab der GGSD Pflegeschule. Schulleiterin Stefanie Johnen erläutert im Beitrag die virtuelle Brille „StellDirVor“, die eine Erweiterung des SkillsLabs auch im virtuellen Raum ermöglicht. Lehrkraft Birgit Marseille, die vor kurzem die Ausbildung zur VR-Trainerin gemacht hat, präsentiert im Film mit dem Auszubildenden Leon Fresl ausgewählte Pflegesituationen.

„StellDirVor“ ist eine immersive Technologie zur Pflegequalifizierung mit Virtual und Augmented Reality. Sie findet Anwendung im Pflege-Training sowie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie dient zur Unterweisung von Standardabläufen und zum Erlernen komplexer Abläufe sowie kritischer Situationen. Somit ermöglichen immersive Technologien ein sicheres Lernen aus Erfahrung. Kompetenzen werden durch regelmäßiges VR-Training gefestigt. Der Beitrag „Können neue Ideen helfen?“ ist in der ARD Mediathek bis zum 27.02.2027 verfügbar.

Stefanie Johnen

EINBLICKE INS SOZIALPÄDAGOGISCHE EINFÜHRUNGSJAHR (SEJ)

Passend zum Unterrichtsthema „Raumgestaltung in der Krippe“ macht Frau Bauer einen Ausflug mit dem SEJ_24 zu drei Spielplätzen in Haidhausen. Die Studierenden des Kurses überprüfen die Spielgeräte auf ihre



Tauglichkeit für das Krippenalter. Hierbei wird fleißig ausprobiert, selbst gespielt und viel gelacht. Fazit der Klasse: Jeder Spielplatz

hat Spielelemente, die für die Kleinsten geeignet sind.

Aufgrund der Schwangerschaft von Frau Schmidt konnte die dritte und letzte Runde der Praxisbesuche im SEJ_24 nicht wie geplant vor Ort stattfinden, also musste spontan eine neue Idee her. Zugegeben, so ganz frisch war dann die alternative Lösung nicht ... es gab sie schon zu Coronazeiten ... aber Frau Schmidt und Frau Kreß-Gnannt griffen auf das bereits bestehende Konzept von Online-Praxisbesuchen zurück.



Auch wenn diese Art der Praxisüberprüfung keinen Vor-Ort-Besuch wirklich ersetzt, lief es überraschend gut und auch die Schüler*innen gaben ihr Bestes, uns online einen Eindruck von ihrem pädagogischen Können zu vermitteln. Dabei sind tolle Fotos entstanden, die wir euch nicht vorenthalten möchten. Hier also einige Impressionen aus den Online-Praxisbesuchen des SEJs.



Wir, das SEJ24, haben im Fach Pädagogik & Psychologie verschiedenen Lerntheorien, wie z.B. das klassische Konditionieren, kennen gelernt. Diese haben wir in Gruppen erarbeitet und uns gegenseitig mithilfe von Stationenlernen vorgestellt. Um die Stationen anschaulich darzustellen, führten wir dabei verschiedene Experimente, wie z.B. ein Rollenspiel im Straßenverkehr, Türme aus Strohhalmen bauen oder ein Malwettbewerb durch. Wir hatten sehr viel Spaß und haben einiges lernen können.

Verena Bauer, Stefanie Kreß-Gnannt & Claudia Lippert



FACHENGLISCH FÜR PFLEGENDE

Erfolgreiches Zusatzangebot an den Pflegeschulen im BIZ München

Auch in diesem Schuljahr fand an den Pflegeschulen im BIZ München wieder der bewährte Englischkurs für Pflegenden statt. Nach dem regulären Unterricht investierten engagierte Schüler*innen eine zusätzliche Stunde pro Woche, um wichtige Vokabeln und Redewendungen zu lernen, die sie im Umgang mit englischsprachigen Patientinnen im Pfllegalltag gezielt anwenden konnten. Der Kurs vermittelte praxisnahes Fachenglisch, stärkte die Kommunikationsfähigkeit und bereitete die Teilnehmenden auf eine zunehmend international geprägte Pflegepraxis vor. Am Ende des Kurses erhielten die Schüler*innen ein Zertifikat, das ihr Engagement und ihre neu erworbenen Kenntnisse dokumentiert.

Die Schulleitung unterstützt und initiiert dieses kostenfreie Angebot ausdrücklich. Der Fachenglischkurs ist inzwischen ein fester Bestandteil des Ausbildungskonzepts an den Pflegeschulen im BIZ München und zeigt, wie moderne Pflegeausbildung auf aktuelle Herausforderungen reagiert – praxisorientiert, vorausschauend und weltoffen.

PROFESSIONAL ENGLISH FOR NURSES

A Successful Program at the Nursing Schools at BIZ GGSD Munich

Once again, this year, the nursing schools at BIZ GGSD Munich offered their well-established English course for nursing students. After regular classes, dedicated students spent an extra hour each week learning important vocabulary and phrases that are essential for communicating with English speaking patients in everyday care situations. This course focused on practical medical English, helping students build confidence and improve their communication skills for use in an increasingly international healthcare environment. At the end of the course, students received a certificate recognizing their commitment and the knowledge they have gained.

This free program is initiated and fully supported by the school administration. It has become a permanent and valued part of the nursing education at the BIZ Munich schools. Reflecting a forward thinking, practice-oriented approach to modern nursing training.

Josef Trottmann



INTERKULTURELLES FRÜHLINGSFEST



Gemeinschaft, Klimaengagement und kreative Vielfalt: Am Freitag, 11. April 2025, feierte das Biz mit über 300 Schüler*innen und Studierenden ein interkulturelles Frühlingsfest – es war ein Tag voller Begegnung, Engagement und kreativer Angebote. Das gesamte Bildungszentrum feierte ein vielfältiges, von den Klassen eigenständig gestaltetes Fest. Die Besucher*innen erwartete ein interaktives Programm, darunter ein internationales Buffet mit kulinarischen Spezialitäten aus vielen Ländern, ein Demenzparcours zur Sensibilisierung für altersbedingte Einschränkungen, kreative Stationen wie Ostereier bemalen, Holzarbeiten und Bienen basteln, sportliche Aktivitäten wie Yoga, Volleyball und Badminton sowie eine Karaoke-Bühne und eine Kräuterstation.

Das Frühlingsfest zeigte eindrucksvoll, wie gelebte Vielfalt, Bildungsinhalte und soziale Verantwortung in einem lebendigen Miteinander zusammenwirken können.

Stefanie Johnen

Erfahrungsbericht eines Schülers: Frühlingsfest

Ein Tag voller Bewegung, Vielfalt und Gemeinschaft

Ein besonderes Highlight des Schuljahres war das Frühlingsfest. Bei strahlendem Wetter und fröhlicher Stimmung versammelten sich alle Klassen, um gemeinsam den Frühling zu feiern – mit Sport, Spiel, Essen und vielen schönen Momenten. Im Mittelpunkt standen die sportlichen Aktivitäten: In gemischten Teams traten Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend gegeneinander an – stets fair, mit viel Teamgeist und Freude an der Bewegung. Die freundschaftliche Wettkampfatmosphäre machte den Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten.

Ein weiteres Highlight war das internationale Buffet. Viele Klassen hatten Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern mitgebracht und ermöglichten damit eine kulinarische Reise um die Welt. Ob herzhaft oder süß – für jeden Geschmack war etwas dabei und der gemeinsame Genuss brachte Menschen zusammen. Ergänzt wurde das bunte Programm durch kreative Jahrmarktspiele, bei denen Geschick, Glück und Teamarbeit gefragt waren. Vor allem beim Dosenwerfen wurde gelacht, angefeuert und mitgefiebert. Das Frühlingsfest war nicht nur ein Tag voller Spaß und Aktivität, sondern auch ein wunderbares Zeichen für das, was unsere Schule ausmacht: Zusammenhalt, Vielfalt und Lebensfreude.

Herr Hodzic



Eine starke Pflegebildung für einen starken Klimaschutz

Unsere Schule unterzeichnet das Nursing School Commitment



Im Rahmen der Eröffnung unseres interkulturellen Frühlingfestes am 11. April 2025 haben wir als Bildungszentrum ein wichtiges Zeichen für die Zukunft gesetzt: Mit der Unterzeichnung des Nursing School Commitments der Nurses Climate Challenge Europe bekennen wir uns als Bildungseinrichtung zur aktiven Integration von Klima- und Umweltthemen und planetarer Gesundheit in die Pflegeausbildung.

Der Klimawandel ist längst auch eine gesundheitliche Krise. Pflegende müssen künftig nicht nur auf neue gesundheitliche Herausforderungen reagieren, sondern auch selbst Teil der Lösung sein. Genau hier setzt das Nursing School Commitment an: Es fordert dazu auf, Pflegefachpersonen schon in ihrer Ausbildung auf die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels vorzubereiten und sie dafür zu sensibilisieren, wie sie als Einzelne und im Berufsalltag zur Minderung dieser Auswirkungen beitragen können.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit sind vielfältig und bereits heute spürbar: temperaturbedingte Krankheiten und Todesfälle, Verletzungen durch extreme Wetterereignisse, die Ausbreitung übertragbarer Krankheiten oder verschmutztes Wasser sowie zunehmende Belastungen durch Luftverschmutzung. Diese Entwicklungen betreffen vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen – genau jene, denen sich Pflegende tagtäglich widmen. Deshalb kommt Pflegefachpersonen eine Schlüsselrolle zu: Sie sind nicht nur Vertrauenspersonen im direkten Kontakt mit Patient*innen, sondern auch zentrale Akteure im Gesundheitswesen, das selbst erheblich zum Klimawandel beiträgt.

Der ICN-Ethikkodex ruft Pflegende explizit dazu auf, auch den Schutz der Umwelt als Teil ihrer beruflichen Verantwortung zu sehen. Die Pflege ist damit nicht nur Fürsorge für den Menschen, sondern auch Fürsorge für unseren Planeten.

Mit unserer Unterschrift verpflichten wir uns unter anderem dazu, Inhalte zu Klimawandel, planetarer Gesundheit und Umweltauswirkungen des Gesundheitswesens in unsere Curricula zu integrieren, Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung im klinischen und schulischen Kontext zu fördern, die Vermittlung entsprechender Kompetenzen in Theorie und Praxis systematisch zu unterstützen sowie das Thema aktiv in der Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit sichtbar zu machen.

Als Ausbildungsstätte für angehende Pflegefachpersonen möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, eine neue Generation von Pflegenden auszubilden – informiert, engagiert und bereit, eine Rolle im Klimaschutz zu übernehmen. Denn die Gesundheit von Menschen und die Gesundheit unseres Planeten sind untrennbar miteinander verbunden.

Dorothea Thurner

HEILPFLANZEN HAUTNAH

Exkursion der Pflegeschüler in den Kräutergarten

Im Rahmen der curricularen Unterrichtseinheit „Komplementäre Heilmethoden in der onkologischen Pflege“ unternahmen die Auszubildenden



der Abschlussklassen der generalistischen Pflegeausbildung eine lehrreiche Exkursion in unseren Schul- und Kräutergarten.

Unter dem Motto „Das Gute liegt so nah“ erkundeten die Schüle*innen unter strahlender Frühlingssonne die heilsame Vielfalt heimischer Pflanzen. Inmitten des alten Baumbestands am Standort Berg am Laim lernten sie die Wirkung traditioneller Heilpflanzen wie Frauenmantel, wilder Majoran, Königskerze und Birke kennen. Auch die Mistel, seit Jahren bewährte Begleiterin in der komplementären Krebstherapie, wurde thematisiert und konnte in luftiger Höhe bestaunt werden.

Die enge Verbindung zwischen Pflegeausbildung und Umweltbewusstsein wird an unserer Umweltschule aktiv gelebt. Der eigene Kräutergarten bietet ideale Voraussetzungen, um naturheilkundliches Wissen praktisch zu erleben und ein tieferes Verständnis für ganzheitliche Pflegeansätze zu entwickeln.

Die Exkursion war der gelungene Auftakt für eine Reihe weiterer Outdoorprojekte. Schon im Mai geht es weiter, dann steht die physikalische Therapie mit einem modernen Kneipp-Konzept auf dem Programm. Ein schöner Beweis dafür, wie praxisnah und vielfältig Pflegeausbildung heute sein kann.

Josef Trottmann

EXKURSION

zur Ausstellung „Körperwelten“ in München

Am 30. Mai 2025 besuchten die Klassen PFHA 24 A, PFHA 24 B und PFL 24 A im Rahmen des Unterrichts die Ausstellung „Körperwelten“ in München. Die eindrucksvoll gestaltete Ausstellung bot den Auszubildenden die Möglichkeit, anatomische Strukturen des menschlichen Körpers anschaulich und lebensnah zu entdecken. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Bewegungsapparat, den inneren Organen sowie den Auswirkungen von Krankheiten und Lebensstilfaktoren auf den Körper. Die Exkursion förderte nicht nur das Verständnis für anatomisch-physiologische Zusammenhänge, sondern regte auch zur Auseinandersetzung mit Themen wie Gesundheit, Prävention und Körperbewusstsein an.

Es war eine lehrreiche und nachhaltig beeindruckende Ergänzung zum Unterricht mit vielen Aha-Momenten.

Franziska Krakau-Rabe



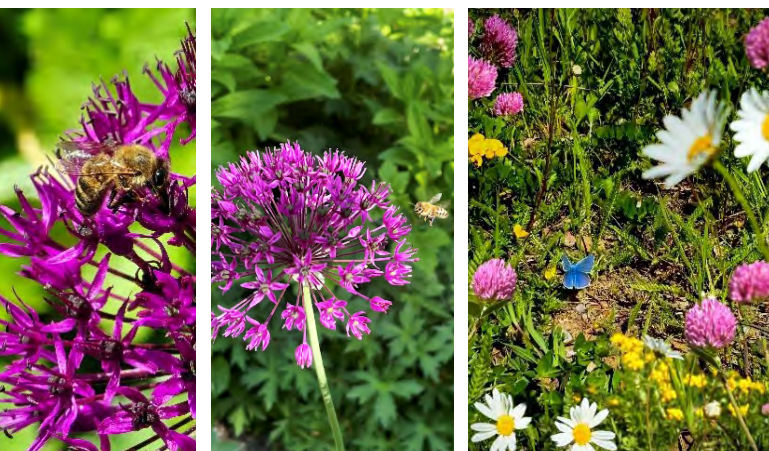
MIT OFFENEN AUGEN DURCH DIE NATUR: FOTOKUNST TRIFFT WISSENSCHAFT

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts bei Frau Zech hatte die FakS_23 die Gelegenheit, sich kreativ mit der Natur auseinanderzusetzen, und zwar im Rahmen eines Fotowettbewerbs. Dabei entstanden beeindruckende Aufnahmen mit naturwissenschaftlichem Bezug. Vier Fotos wurden als Gewinnerbilder ausgewählt. Eine Entscheidung für nur ein Bild war nicht möglich, da alle vier Aufnahmen durch ihren besonderen Blick auf die Schönheit und Bedeutung der Natur überzeugen. Im Mittelpunkt aller Fotos stehen Blumen – als farbenfrohe Hingucker und gleichzeitig als lebenswichtige Grundlage für viele Tiere.



Die Fotos machen deutlich: Blumen sind weit mehr als Dekoration. Sie sind Lebensraum, Nahrungsquelle und ein zentraler Bestandteil unseres Ökosystems. Ohne sie – und ohne Bestäuber wie Bienen – wäre ein Leben, wie wir es kennen, nicht möglich. Gerade für angehende Erzieher*innen ist ein bewusster Blick auf Naturzusammenhänge von großer Bedeutung. Denn nur wer selbst staunt, kann später auch Kindern helfen, Natur wertzuschätzen und zu schützen.

Melanie Zech



Fotos: Studierende des Kurses FakS_23

PFLEGE DER ZUKUNFT: TELEMEDIZIN, TELEPFLEGE UND PFLEGEROBOTIK

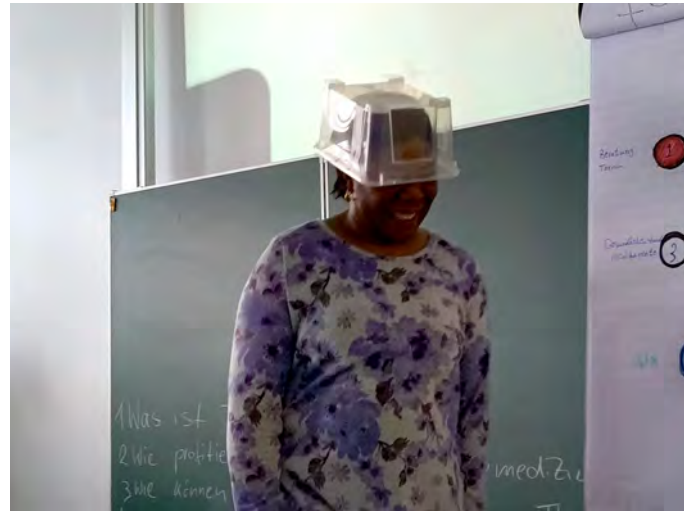
Im ersten Drittel ihrer Ausbildung haben sich unsere SuS intensiv mit einem zukunftsweisenden Thema auseinandergesetzt: Wie sieht die Pflege in Zukunft aus?

Im Fokus standen dabei zentrale Aspekte wie Telemedizin, Telepflege und der Einsatz von Pflegerobotern. Im Rahmen des Curriculums entwickelten die Auszubildenden in engagierter Gruppenarbeit spannende Modelle und durchdachte Konzepte, die zeigen, wie moderne Technologien die Pflege von morgen unterstützen könnten. Ob digitale Beratung per Video, automatisierte Assistenzsysteme im Pflegealltag oder ethische Fragen rund um den Einsatz von Robotern – die Vielfalt der Ansätze war beeindruckend. Besonders kreativ wurden die Ergebnisse in eindrucksvollen Präsentationen und gespielten Szenen vorgestellt. Mit viel Engagement und schauspielerischem Talent wurden mögliche Alltagssituationen der zukünftigen Pflege simuliert und dabei auch kritisch reflektiert.



Diese Projektarbeit hat nicht nur das technische Verständnis und die Teamarbeit gestärkt, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, bereits während der Ausbildung einen Blick auf die Entwicklungen der Branche zu werfen. Die Pflege der Zukunft beginnt heute - und unsere Auszubildenden gestalten sie aktiv mit.

Josef Trottmann



EINBLICK IN DIE PFLEGE

Realschüler*innen zu Besuch

Kurz vor ihren Prüfungen haben die Schülerinnen und Schüler des Kurses 22D noch einmal all ihre Energie in ein besonderes Projekt gesteckt. Sie empfingen Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen einer nahegelegenen Realschule, um ihnen den Beruf der Pflegekraft näherzubringen.

An mehreren Stationen erhielten die Gäste spannende Einblicke in den Pflegeberuf – weit über das hinaus, was man üblicherweise darüber weiß. Sie konnten Vitalzeichen messen und auswerten, trainierten Erste-Hilfe-Maßnahmen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung und übten das Wechseln von Windeln an Pflegepuppen. Auch das Anlegen von Verbänden bei simulierten Wunden war Teil des Programms. Kleine Gewinne an den Stationen sorgten zusätzlich für Motivation – vielleicht weckte das sogar bei dem ein oder anderen das Interesse am Beruf selbst.

Auch wenn der Tag für alle Beteiligten anstrengend war, fiel das Fazit durchweg positiv aus – sowohl von Seiten der Besucherinnen und Besucher als auch der Organisatorinnen und Organisatoren.

Cordula Steidle

MESSE-AUFTRITTE

Auch in diesem Schuljahr waren wieder verschiedene Fraktionen unserer Schulen auf Messen und anderen Events vertreten.

Am Mittwoch, den 26. Februar 2025, war die BFS für Pflege und die BFS für Altenpflegehilfe auf der Ausbildungsmesse „FirstMinit trifft Pflege“ am Gymnasium Riem. Stefanie Johnen und Yasemin Demirbas vertraten das Biz gemeinsam mit Kristinka Feitenhansl aus dem Kurs PFH 24 B, Ivana Nikolic und Emir Hodzic aus dem Kurs PFL 24 B. Organisiert wurde die Messe vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit dem Sozialreferat, Bundesagentur für Arbeit u.a. Der Andrang war sehr groß – es waren geschätzt über 2.000 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Mittelschulen, Realschulen und Berufsintegrationsklassen da und zeigten gutes Interesse.



Brigitte Werner und Verena Bauer präsentieren dieses Jahr auf dem Perspektiventag in der BFS für Kinderpflege die FakS und die Fachschule für Grundschulkind-



betreuung. Viele Interessierte holten sich am Stand Informationen ein. Dabei entstanden interessante Gespräche über die Voraussetzungen und Inhalte der verschiedenen Ausbildungsformen.

Das GGSD Bildungszentrum München wurde auf der Frühjahrsausbildungsbörse von Kerstin Müller und Constanze Holz vertreten, die die Berufsfachschulen für Pflege sowie die Fachakademie für Sozialpädagogik engagiert präsentierten.



Erstmalig kam dabei das neue Messe-Equipment, bestehend aus Roll-Ups und einer Messetheke, zum Einsatz. Die Roll-Ups machten auf einen Blick deutlich, um welche Ausbildungsberufe es sich handelt, was viele gezielte Gespräche ermöglichte.

Mit rund 1.100 Besucherinnen und Besuchern war die Messe sehr gut besucht. In einem offiziellen Schreiben bedankte sich die Arbeitsagentur bei allen Ausstellenden für ihre Teilnahme und ihren Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung.

Impressum:

Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit
und Soziales München

Kontakt:

Neumarkter Str. 83 | 81673 München

☎ 089 / 35 81 48 - 0

✉ biz.muenchen@ggsd.de

🌐 www.ggsd.de/muenchen

Redaktion:

Patrick Reißner M.A.

Franziska P., Moritz H., Marsela H., Yegana A., Aigerim B.
Melanie Zech & FakS 24_P | Josef Trottmann | Franziska Krakau-
Rabe & Iris Erlacher | Clemens Bossong | Stefanie Johnen
Verena Bauer, Stefanie Kreß-Gnannt & Claudia Lippert | Herr Hodzic
Dorothea Thurner | Cordula Steidle | Michael Schels

Gestaltung:

Athina Flerianos

Bildrechte:

Studierende und Lehrkräfte des
Bildungszentrums München